

Maulbronn, 19.01.2010

Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf 2010**„Wer eine Lampe braucht, darf's Öl nicht sparen“**

Sprechen die Medien in Bezug auf die Wirtschaftskrise auf Bundesebene vom Licht am Ende des Tunnels, kommt bei den Kommunen die Finanzkrise mit der üblichen Verzögerung erst so richtig an. Das heißt für uns alle: SPAREN. Sparen heißt zunächst einmal, den Gürtel enger schnallen. Wer aber sämtliche Investitionen in Krisenzeiten streicht – verliert beim Anzug der Konjunktur den Anschluss. Wir, die CDU-Fraktion, sind uns bewusst dass gespart werden muss! Sparen heißt für uns aber *sparen mit Weitblick* – oder auch intelligentes Sparen. Wir verschließen uns daher nicht notwendigen und unerlässlichen Investitionen, vielmehr befürworten wir diese.

Ausgelöst durch einen skrupellosen, verantwortungslosen Finanzmarkt wurde weltweit die schwerste Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland ausgelöst. Auch unsere Stadt Maulbronn muss darauf reagieren, nicht umsonst ziert unser Wappentier, ausgerüstet mit Einwurfschlitz am Rücken als Spiresel deklariert, unseren vorliegenden Haushaltsplan 2010.

Nach den umfangreichen Investitionsmaßnahmen in 2009 noch zusätzlich angekurbelt durch Konjunktur- und Förderprogramme, mutet der Haushalt 2010 geradezu spärlich an. Dies ist nicht negativ bewertet, denn spärlich kommt von sparen.

Fehlende Einnahmen, drastisch zusammengebrochene Gewerbesteuern, zurückgehende Zuweisungen, rückläufiges Einkommensteueraufkommen, diese Fakten zwingen uns zum Sparen, zum Maßhalten.

Aber nicht nur unser Finanzhaushalt ist von einem Abwärtstrend betroffen. Stagnierende Einwohnerzahlen und eine kontinuierlich rückläufige Geburtenentwicklung müssen sich mittelfristig auch in unseren Schulen und Kindergärten reflektieren.

Der Auftrag, die neue Werkrealschule auf den Weg zu bringen, zeugt einmal mehr davon, dass vom Land Aufgaben nach „unten“ delegiert werden. Unser GR und die Verwaltung muss sich mit Aufgaben auseinandersetzen, welche von der Landesregierung aktionistisch und in der Sache total unausgereift auf den Weg gebracht werden. Unserer Kooperationsbereitschaft obliegt es nun, gemeinsam mit anderen Kommunen, sozusagen „die Kohlen aus dem Feuer zu holen“.

Wir sind bereit uns den geänderten Bedingungen zu stellen, *nichts ist so beständig wie der Wandel*, Veränderungen erfordern Reaktionen.

Als Schulträger (schließlich bezahlen wir alle) sehen wir bei den unterschiedlichen Kosten an der Willy-Schenk-Schule in Zaisersweiher mit rd. 2.160.- € je Schüler im Jahr gegenüber 767.- € je Schüler im Jahr an der Schule am Silahopp oder 339.- € am Salzachgymnasium uns in der Pflicht, bald Pläne über eine Zusammenlegung auf den Weg zu bringen.

Bildung darf an Qualität nicht verlieren – muss aber bezahlbar bleiben.

Mit mehr als 4.000.- € je Kind und Jahr sind unsere Kindergärten noch kostenaufwändiger. Auch hier dürfen wir, aus der Verantwortung für alle Maulbronner Bürgerinnen und Bürger uns neuen Wegen nicht verschließen.

Verantwortungsvolle Haushaltsplanung ist in wirtschaftlich angespannten Zeiten ein besonders schwieriger Spagat zwischen den notwendigen Investitionen und den finanziellen Möglichkeiten hier und den gesetzlichen Rahmenbedingungen und unserer Verantwortung gegenüber unseren Bürgern und Steuerzahlern dort. Die von Bund und Land angekurbelten Konjunkturprogramme dürfen nicht radikal gestrichen werden, sondern müssen in angemessener Weise innerhalb unserer Kommune im Zuge der politischen Mitverantwortung - auch für unsere Gewerbetreibenden - die ja nach den Krisenzeiten wieder unsere Kassen füllen sollen, weiter maßvoll umgesetzt werden.

Unsere CDU-Gemeinderatsfraktion hat den von der Verwaltung vorgelegten Entwurf des Haushaltsplanes 2010 ausgiebig beraten und stellt daher folgende **Anträge**:

Die geplante *Rücklagenentnahme* von 2 Mio. € erreicht eine Schmerzgrenze und darf nicht überschritten werden.

Unser Vermögenserbe sollte mit Blick auf künftige Generationen das beschlossene Volumen von € 15 Mio. nicht unterschreiten.

Die Verlagerung des Bauhofes in die Stuttgarter Straße ist auf das nächste Jahr zu verschieben. Bauliche Investitionen im ehemaligen Steinbruch sind auf die Jahre 2010 und 2011 zu splitten. Mit den dadurch eingesparten Mitteln **beantragen** wir dafür den Ausbau der Bahnhofstrasse in den geplanten Teilen I + II.

Der Ötisheimer Weg wurde im Jahr 2009 von der Einmündung bis zur ersten Kuppe mit einem neuen Fahrbahnbelag versehen. Das Teilstück der weiteren Fahrbahn bis zur Wendeplatte ist wie die Bahnhofstraße in einem desolaten Zustand. Eine Erneuerung der restlichen Fahrbahndecke ist zur Gewährung der Verkehrssicherheit unerlässlich.

Das künftige Baugebiet Rosenäcker in Zaisersweiher wird seit Jahren als Erweiterung – auch von Bürgern aus Zaisersweiher - diskutiert.

Wir **beantragen** hiermit mittelfristig die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens.

Die Finanzkrise hat nunmehr auch Maulbronn erfasst:

- Die Finanzmittel werden weniger
- Die Investitionen werden weniger

Das Jahr 2010 steht unter dem Motto sparen. Nicht nur dem Bürger darf man unbequeme Zugeständnisse abverlangen, auch die Verwaltung sollte aus unserer Sicht ihren Beitrag zur Kostenreduktion beitragen.

Eine Durchforstung des Stellenplanes halten wir für unerlässlich. Flexibilität wird in der heutigen Arbeitswelt erwartet – auch der öffentliche Dienst darf sich künftig davor nicht verschließen.

Ziel muss es sein, bei den Beamten eine Reduzierung auf 6 Stellen vorzunehmen. Bei den Tarifbeschäftigten halten wir eine Reduzierung - bei einer Personalverknüpfung einzelner Kindergärten – auf ca. 57 Beschäftigte für möglich.

Weiter stellen wir den **Antrag**, dass in 2010 keine Beförderungen erfolgen, die den Haushalt belasten.

Unseren weiteren Punkten liegt nicht nur der Spargedanke zu Grunde, sondern bringt uns noch zusätzlich zurückliegende Investitionen zurück.

In den Billensbacher Äckern wurde im letzten Jahr das Baugebiet erweitert. Diese bereits erschlossenen Bauplätze und die Gewerbegrundstücke im Gewerbegebiet Daimler-/Maybachstraße befinden sich aktuell im Dornröschenschlaf. Wir wissen, dass die Gewerbegrundstücke ursprünglich zur Eigenentwicklung von Maulbronner Gewerbetreibenden angelegt wurden, aber eine gewisse, wenn auch sanfte Vermarktung würde Maulbronn positiv weiter entwickeln.

Wie im letzten Jahr stellen wir daher auch in 2010 den **Antrag** auf eine wirtschaftliche Vermarktung dieses ruhenden Kapitals.

Für uns Maulbronner Bürgerinnen und Mitbürger, sowie für unsere Besucher, die als Badegäste kommen, wünschen wir eine Aufwertung einzelner Einrichtungen am Tiefen See. Unserem Antrag liegt das Schreiben des Freundeskreises Tiefer See, vom 30.12.2009 bei, der als **Antrag** an die Verwaltung gerichtet ist, die realistisch umsetzbaren Punkte dem Gremium darzustellen.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie sehen wir wollen ernsthaft sparen, trotzdem bewusst und intelligent investieren, damit unsere Weichenstellung für Maulbronn in keinem Stichgleis endet.

Frieder Esenwein